

Haushaltsrede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Sebastian Laaser

18.02.2021 (Sperrfrist: 18:00 Uhr)

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wigant,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute halte ich meine erste Haushaltsrede.

Leider immer noch unter den pandemischen Bedingungen, die uns alle seit fast einem Jahr begleiten und sich in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft auswirken. Vor dem Hintergrund der aktuellen Mutationen kann wohl niemand wirklich sagen, wann die Situation besser wird und Öffnungen folgen können.

Unter diesen Bedingungen haben wir in den vergangenen Wochen den Haushaltsentwurf 2021 beraten. Und ein **Blick** genügt, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu sehen. Ja, wir haben einen ausgeglichenen Haushalt. Aber nur, weil wir alle Corona-bedingten Verschlechterungen separat isolieren und darstellen können – sonst würden wir uns heute mit diesem Haushalt deutlich im negativen Bereich befinden und ganz anders diskutieren.

Voraussichtlich bis einschließlich 2024 werden in dieser Corona-Bilanz rund 28 Millionen Euro „isoliert“ – sprich ausgeblendet – , die aber ab 2025 mit jährlich einer halben Million Euro zurückgezahlt werden müssen. Das bedeutet: zusätzliche Aufwendungen bei einer ohnehin schwierigen Ausgabenstruktur. Der Hinweis des Kämmerers, dass uns ein weiteres Haushaltssicherungskonzept droht, ist sicherlich richtig und muss vom gesamten Rat intensiv diskutiert werden – auch mit **Blick in die eigene Fraktion** – ganz ohne „Scheuklappen“.

Dennoch müssen wir den **Blick nach vorn** richten, um unsere Stadt weiterzuentwickeln. Die SPD-Fraktion hat ihre Haushaltsbewertung knapp zusammengefasst: „solide, sachgerecht und pragmatisch gestaltet“. Wesentliche Themen, wie die Frage „Wie wollen wir uns in Zukunft bewegen?“ – also die Mobilitätsfrage – werden mit diesem Haushalt angegangen.

Bewegung kommt auch in die – nicht nur verkehrliche – Entwicklung der Innenstadt. Dazu haben wir einen eigenen Antrag eingebracht, dessen Inhalte für eine autoarme Altstadt mit Charme in den nächsten Wochen zu diskutieren sind.

Der Haushalt sieht weitere wichtige Investitionen in Bildung, Feuerwehr und soziale Infrastruktur vor. Notwendige Planungsgelder u.a. für die Eissporthalle, sind vorgesehen.

Hier werden wir nach den Osterferien Planungsvarianten intensiv diskutieren und letztlich im Rat entscheiden. Die Entwicklung der letzten Tage macht mich zuversichtlich, dass diese Diskussionen sachlicher und ohne Vorhaltungen geführt werden können – denn das Ziel eint: die Umsetzung des Bürgerwillens zum Erhalt der Eissporthalle.

Die SPD-Fraktion hat ihren **Blick aber auch über die Seiten des Haushaltsplanes hinaus** gerichtet – im Gegensatz zu anderen gleichgroßen Fraktionen.

Uns war es wichtig, die lange Diskussion über die Entwicklung des Kurparks in eine konstruktive Richtung zu wenden. Eines der größten grünen Naherholungsgebiete hat es verdient, eine klare Perspektive zu bekommen. Die vorgesehenen 30.000 Euro und ein begleitendes Sofortprogramm sind die ersten richtigen Schritte für ein Zukunftskonzept unter Beteiligung der Menschen im Stadtteil.

Auch eine weitere aktuell diskutierte Grünfläche soll endlich mit Verstand planerisch angegangen werden: die ehemalige Freibadfläche in Massen. Viele Anträge und Ideen liegen vor. Hier sollten wir in den nächsten Monaten ebenfalls diskutieren, was auf diesem zentral gelegenen Areal

entwickelt werden kann, für das wir jährlich Erbpachtzinsen aufbringen müssen.

Das Thema Bürger*innen-Beteiligung stand im Wahlkampf im Blick der Diskussionen. Heute liegen uns zwei Anträge zur Beteiligung in Massen vor. Die SPD-Fraktion fordert aber von der Verwaltung und Bürgermeister Dirk Wigant grundsätzliche Überlegungen, wie weitere Beteiligungsformate entwickelt werden können. Das beginnt aus unserer Sicht bei einer anderen Gestaltung der formalen Beteiligungsinstrumente, bezieht sich aber explizit nicht nur auf den Planungs- und Baubereich. Und sie müssen angesichts unserer Haushaltslage bezahlbar sein. Wir werden es uns sicherlich nicht leisten können, jedes Mal 30.000 Euro in die Hand zu nehmen, um uns ein öffentliches Meinungsbild zu einem Projekt zu verschaffen. Daher sind wir uns sicher einig: Beteiligung muss früher ansetzen.

Eine andere Form der Bürgerbeteiligung ist das ehrenamtliche Engagement. Wir begrüßen es sehr, dass es hier eine breite Unterstützung für unseren Antrag gibt, die Arbeit der Ehrenamtsagentur personell und finanziell besser zu fördern – ebenso wie für unseren Antrag, das kulturelle Leben in Unna mit Blick auf die Corona-Krise und ihre Auswirkungen zu stärken.

Sie haben es sich sicherlich bereits gedacht: Die SPD wird den Haushalt mit den vorliegenden Änderungen mittragen. Auch in den nächsten Monaten werden wir als Fraktion konstruktiv im Rat und seinen Ausschüssen für die Themen dieser Stadt arbeiten und eigene Impulse einbringen, trotz oder auch gerade bei inhaltlichen Unterschieden zur Abstimmungsgemeinschaft von CDU & Grünen. Wir Sozialdemokraten setzen auf eine gute und faire Diskussionskultur zum Wohle unserer Stadt – die bisherigen Haushaltsplanberatungen waren dafür ein gutes Beispiel.

Ich danke dem Stadtkämmerer Achim Thomae, Herrn Michael Strecker und dem Team des Finanzmanagements für die sehr engagierte Arbeit rund um die Haushaltssatzung.

Ihnen danke ich für die Aufmerksamkeit.